



Südfassade – Blick vom Rosengarten

Bericht des Baukommissions-Präsidenten

Mit grossem Stolz blicken wir auf das gelungene Bauwerk. Der Erweiterungsbau und die Sanierung des Wohn- und Pflegezentrums Stockberg in Siebnen (WPZ) ist abgeschlossen. In den vergangenen drei Jahren ist ein moderner Gebäudekomplex entstanden.

Vor rund fünf Jahren wurden erste Planungsschritte unternommen, um das 35-jährige Gebäude des WPZ zu sanieren. Sowohl die sanitären wie auch die elektrischen Installationen waren in die Jahre gekommen und mussten dringend erneuert werden. Ebenfalls musste die energetische Seite des Gebäudes zwingend verbessert werden. Am meisten fiel aber ins Gewicht, dass das Haus nicht mehr allen Anforderungen der heutigen Bewohnerinnen und Bewohner gerecht werden konnte. So war beispielsweise nur in den wenigsten Zimmern eine Dusche vorhanden und die Mitarbeitenden verfügten über keine eigenen Räumlichkeiten. Ebenso fehlte es an dringend notwendigen Nebenräumen. Die grösste Herausforderung lag aber darin, die Finanzierung für diese Investition aufzubringen, da sich die öffentliche Hand an den Investitionskosten nicht beteiligte und somit die gesamte Kostenlast durch

die Stiftung Alters-Pflegeheim Siebnen zu stemmen war und auch in Zukunft sein wird.

Vorausschauende Planung für die nächsten 40 Jahre

Bei der Planung war auch immer eine flexible Gestaltung des Betriebsablaufs ein wichtiger Aspekt. Das neue Gebäude soll den Betrieb des WPZ für die nächsten 40 Jahre sicherstellen. Da aber die Entwicklung der Nachfrage nach Pflegplätzen auf einen solchen Zeithorizont sehr schwierig vorauszusagen ist, wurde das Gebäude so realisiert, dass jederzeit eine Unterteilung in verschiedene autonome Abteilungen erfolgen kann. So wäre es möglich, andere Wohnformen für betagte Menschen oder eine spezielle Abteilung, z.B. für Intensivpflege, zu betreiben. Auch besteht die Möglichkeit, im Neubau mit wenigen baulichen Eingriffen die bestehenden Zimmer in mehrere Zweizimmerwohnungen umzubauen oder eine Alterspflegewohngruppe zu betreiben.

Anspruchsvolle Zeit während des laufenden Betriebes

Am 19. Oktober 2017 erfolgte feierlich der Spatenstich für den Erweiterungsbau. Nach einer rund einjährigen Bauzeit konnte dann dieser Gebäudeteil dem Betrieb übergeben werden. Im Anschluss daran wurde der herausfordernde Teil, die Sanierung des be-

stehenden Gebäudeteils, in Angriff genommen. Dieses war für die Mitarbeitenden und die Bewohnerinnen und Bewohner sehr anspruchsvoll, wurden die Arbeiten doch immer unter Vollbetrieb des WPZ ausgeführt. Das heisst, dass alle Betroffenen immer mit dem entstehenden Staub, Schmutz und Lärm umgehen mussten.

«Während der gesamten Bauzeit durfte das WPZ eine Auslastung von rund 98% verzeichnen.»

Um die etappenweise Sanierung der einzelnen Gebäudeteile vornehmen zu können, wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in andere Zimmer verlegt. Sie mussten somit vorübergehend ihr vertrautes Zimmer gegen ein neues eintauschen. Dies ist vor allem bei Personen mit einer dementiellen Entwicklung ein sehr grosser Einschnitt. Trotz all dieser Umstände durfte das WPZ während der gesamten Bauzeit eine Auslastung von rund 98% verzeichnen. Leider ist im März 2020 – kurz vor Bauvollendung – noch eine weite-

re schwierige Situation eingetreten; die Corona-Pandemie. Diese hat die Bauvollendung nochmals verzögert. Die Arbeiten konnten nur noch in abgeschotteten Bereichen und mit verkleinerten Bautrupps weitergeführt werden. Da sich aber alle am Bau beteiligten Personen immer Vorbildlich an die erteilten Vorgaben hielten, konnte das Bauwerk per Mitte August 2020 trotzdem vollendet werden. Heute verfügt das WPZ über moderne und zweckmässige Räumlichkeiten. So sind alle Zimmer mit einer kompletten Nasszelle sowie Internetanschluss ausgestattet. Für die Mitarbeitenden stehen zweckmässige Arbeitsplätze und genügend Nebenräume zur Verfügung. Ebenfalls wurde das Haus energetisch vollkommen saniert und auf dem Dach des «alten» Gebäudeteils wurde eine 100-kW/h-Photovoltaikanlage installiert. Für die sehbehinderten Bewohnerinnen und Bewohner wurden die Räume farblich so gestaltet, dass im ganzen Gebäude diverse Orientierungspunkte angebracht wurden, sei dies mittels verschiedener Farben oder mit klar erkennbaren Kontrasten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten

Dankbar nehmen wir zur Kenntnis, dass es während der gesamten Bauzeit zu keinen nennenswerten Unfällen gekommen ist. Allen am

Fassaden verleihen Häusern Stil und Eleganz, das WPZ umhüllt in neuem Glanz

Wir überzeugen Sie bei Fassade und Dach, die Meister vom Fach!



SCHNYDER
Bedachungen/Fassadenbau AG
8808 Pfäffikon
www.schnyder-bedachungen.ch

htb ingenieure
BAUINGENIEURE & PLANER



HERZLICHEN DANK
AN ALLE BETEILIGTEN



Anton Helbling Gartenbau und Gartenpflege

8854 Siebnen, Tel. 055 464 18 00, Mobile 079 693 27 57
info@helbling-gartenbau.ch, www.helbling-gartenbau.ch

Malerfachbetrieb GmbH 8854 Siebnen



Vielen Dank, für den geschätzten Auftrag

casa-technica.ch[®]

- Dach • Fassade
- Solar • Spengler
- Sanitär • Lüftung
- Gebäudesanierung

Wir danken der Bauherrschaft für
den Auftrag der Spengler-, Blitzschutz-
und Flachdacharbeiten

Tel.: 055 612 13 60 - www.casa-technica.ch



FAISST+ PARTNER

Elektro- und Lichtplanung

Besten Dank für den geschätzten Auftrag

HUGO MÄCHLER AG
hmg
GIPSEGESCHÄFT

St. Gallerstrasse 58 • 8853 Lachen
Tel. 055 451 11 33 • info@gipser-maechler.ch

Wir danken der Bauherrschaft
für den geschätzten Auftrag!

Georg Müller AG Tuggen

Tiefbau | Aushub | Abbruch | Kiesvertrieb | RC-Beton
Transporte | Muldenservice

Bau beteiligten Handwerkern, dem Bauleiter und der Architektin gebührt grosse Anerkennung und ein herzliches Dankeschön. Ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Realisierung dieses wundervollen Bauwerks haben die Mitglieder der Planungs- und Baukommission geleistet. Ein besonderer Dank ist allen Mitarbeitenden des WPZ auszusprechen, da diese alle Herausforderungen – die durch den Bau und dann noch akzentuierter die durch Corona – bravurös gemeistert haben. Aber auch allen Bewohnerinnen und Bewohnern gilt der Dank und die Bewunderung für die stets mit Ruhe und Gelassenheit erduldeten baulich bedingten Einschränkungen.

Siebnen, 30. September 2020
Werner Blatter
Präsident der Baukommission

Bericht des Architekten

Bereits bei der Zufahrt über die Stockbergstrasse strahlt dem Betrachter ein frischer und zeitgemäss gestalteter Gebäudekomplex entgegen. «Wohn- und Pflegezentrum Stockberg» steht einladend an der Haupteingangsfassade geschrieben und die augenfällig platzierte Hausnummer 9 leitet den Besucher zum Haupteingang.

Die hellgrau gehaltene Eternit-schieferfassade lässt das Gebäudevolumen mit den ausspringenden Fensterkern in den Proportionen harmonisch erscheinen. Durch seine horizontale Fassadengliederung verleiht er dem markanten Bauwerk eine bewusst angestrebte Leichtigkeit. Fensteröffnungen in der Fassade sowie in den Erkerfenstern sind mit einer filigranen Metall-einfassung in einem angenehmen Bronzefarbtönen gestaltet worden. Augenmerklich erscheinen die Metallfüllungen in den Fensterpartien mit ausgelaserten und unterschiedlich grossen Rosensilhouetten. Bei einigen Fensterrahmen kann die ursprüngliche orange Farbgestaltung noch erkannt werden. Diese pointierten Farbelemente passen perfekt in das neue Farbkonzept und wirken gewollt. Jene, welche das ursprüngliche Bauwerk gekannt haben, werden von der neuen, frischen Farbgebung überrascht sein!

Bereits beim Eintreten in den Windfang des Gebäudes fallen die neu gestalteten

«Jene, welche das ursprüngliche Bauwerk gekannt haben, werden von der neuen, frischen Farbgebung überrascht sein!»

und nunmehr thermisch getrennten Metall-Glas-Fronten ins Auge. Der Empfangsraum wird seinem Namen gerecht. Ein übersichtlicher Raum mit Theke und Glasfront zum angrenzenden Sekretariat und Anmeldung auf der rechten Seite. Geradeaus öffnet sich der verglaste Zugang zur Cafeteria und auf der linken Seite platziert sind ein Info-Board mit Sitzgelegenheit auf einem farbigen Gliederradiator. Die Material- und Farbgebung mit dem pflegeleichten Vinylbodenbelag in Holzoptik, einzelnen farblich abgestimmten Wandflächen, die Weissputzdecke sowie spielerisch angeordnete und unterschiedlich grosse, runde Deckenleuchten wirken sehr wohnlich. Der Empfang wirkt dadurch einladend, vertraut und behaglich.

Einladendes Ambiente statt typischem Heimcharakter

Grundsätzlich wurde bei der gesamten Farb- und Materialwahl auf Hellig- und Wohnlichkeit sowie zeitgemässe Produktwahl geachtet. Die neu gestalteten Räume sollen keinen typischen Heimcharakter mehr ausstrahlen. Den Bewohnern und Besuchern soll das Gefühl einer zeitgemässen Wohnform in einladendem Ambiente vermittelt werden. So wurden in den Erschliessungsbereichen pflegeleichte Teppichplatten in einem rötlichen Farbton mit Metallsockeln verlegt und die Decken mit weissen Akustiklochblechplatten verkleidet. In den Aufenthalts-, Arbeits- und Bewohnerräumen kam ein Vinylbelag mit warmer Holzoptik zum Einsatz. Sämtliche Wandflächen wurden mit gestrichenem, feinem Abrieb überzogen und die Bewohnerzimmer mit Weissputzdecken ausgeführt.





Die Nasszellen in den Bewohnerzimmern wurden je nach Geschoss und Abteilung in den Farben Orange, Gelb und Grün gehalten und mit je einem grossflächigen Landschaftsstimmungsbild in den Wandplattenflächen komplettiert. Die bodenbündig eingelassenen Duschenwannen in den Nasszellen garantieren zudem eine barrierefreie, sichere Benutzung.

Technik auf dem neusten Stand

Die gesamte Gebäudeinstallation wurde auf den aktuellen Stand der Technik ausgebaut. Bei der umfangreichen Gebäudehüllensanierung wurde auf optimierte, mineralische Wärmedämmung mit dauerhafter Eternitschieferverkleidung geachtet. Praktisch alle Fenster wurden durch neue, regional produzierte und dreifach verglaste Kunststoffenster ersetzt. Allgemein wurde bei den Arbeitsvergaben darauf geachtet, dass möglichst orts- und regionalansässige Unternehmen die Ausführungen fachgerecht erledigen konnten und dadurch auch kurze Anfahrtswege mit wenig Energieverbrauch entstanden.

Auf der neu gedämmten und abgedichteten grosszügigen Flachdachfläche wurde eine 100-kWh-Solaranlage aufgebaut, welche mehr als einen Drittel des Gebäudeelektrobedarfs abdecken kann.

Spatenstich und Provisorium

Am Vormittag des 19. Oktober 2017 versammelte sich eine interessierte Zuschauerschar, ergänzt durch einen mächtigen Bagger auf dem Vorplatz des Wohn- und Pflegezentrums in Siebnen, um mit dem Spatenstich den Baubeginn feierlich zu begehen. Vorausgehend wurde zwei Jahre lang geplant, konzipiert, korrigiert, abgeklärt, Kosten berechnet, Bewilligungen eingeholt und die Bauarbeiten vorbereitet. Endlich konnte mit dem Rückbau des südöstlichen Gebäudeteils, der ersten Bau-/Umbauetappe begonnen werden.

In diesem zwischenzeitlich integrierten Gebäudeteil befinden sich die Lingerie, Technik- und Schutzräume, Kapelle und Aktivierungs-



Empfangshalle

raum, ein Pflegebad und 20 Bewohnerzimmer mit Nasszellen. Im 4. Obergeschoss ist ein Aufenthaltsraum mit Zugang auf die atemberaubende, dementengerechte Dachterrasse entstanden. Diese erste und vom Heimbetrieb unabhängige Bauetappe wurde im Dezember 2018 abgeschlossen und zur uneingeschränkten Nutzung übergeben.

«Im 4. Obergeschoss ist ein Aufenthaltsraum mit Zugang auf die atemberaubende, dementengerechte Dachterrasse entstanden.»

Parallel zum Neubau wurde die bestehende Gastküche mit den nötigen Lager- und Technikräumen

komplett saniert. Damit die Verpflegung für den laufenden Heimbetrieb weiterhin gewährleistet werden konnte, musste im Frühling 2018 ein Küchenprovisorium in der Militärküche des Schulhauses Stockberg bezogen werden.

Durch die bestehende grosszügige Fensterfront, eine helle Material- und Farbgestaltung sowie ein durchdachtes Gesamtkonzept durch den Küchenplaner ist ein freundlicher und optimal funktionierender Gastküchenbereich entstanden.

Dieser Teil des Umbaus wurde Mitte September 2018 termingerecht bezogen und wird seither täglich durch das Fachpersonal mit viel Freude genutzt.

Umbau am Herzstück des Gesamtkomplexes

Während der Bauphase der Neubaueetappe wurde die Planung der fortlaufenden Umbauetappen von geschossweiser auf die Planung von einzelnen Gebäudeabschnitten umgestellt. Diese Umstellung brachte den Vorteil, dass der lau-

fende Heimbetrieb so wenig wie möglich eingeschränkt wurde.

Die erste Umbauetappe der 15 Bewohnerzimmer im südwestlichen Gebäudeteil begann im Januar 2019 und dauerte bis August 2019. In dieser Etappe wurden ebenfalls die bestehende Kapelle, der Aktivierungsraum und der gesamte Empfangsbereich im Erdgeschoss umgebaut und neu konzipiert.

Ab Frühling 2019 wurde mit dem nordseitigen Zwischenbau ab Obergeschoss begonnen, der heute die Stationszimmer pro Geschoss beherbergt. Parallel dazu wurden Umbau- und Sanierungsarbeiten um das Haupttreppenhaus mit Infrastruktur-, Technik- sowie den geschossweise angeordneten Aufenthaltsräumen durchgeführt. Diese sehr aufwendige Umbauetappe am eigentlichen Herzstück des Gesamtkomplexes konnte auf Herbst 2019 bezugsbereit abgeschlossen werden.

Ab August 2019 wurde die zweite Umbauetappe von weiteren 18 Bewohnerzimmern sowie der gesamten Cafeteria gestartet. Recht-



Kafi Stockberg

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.

KEL AiR GmbH



GIPSERGESCHÄFT

Beton Föllmi & Söhne GmbH, WOLLERAU



Bewohnerzimmer

SCHREINEREI UND INNENAUSBAU
SICHERHEITSMANAGEMENT
UND TECHNIK

HANS MAHLER AG

www.auf-sicher.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag

Stahlkonstruktion
Brandschutztüren
Eingangstüren aus Aluminium
Trepengeländer
Allgemeine Schlosserarbeiten

MÜHLETHALER + FISCHLI AG

METALLBAU
Schwärzistrasse 8
8752 Näfels
Tel. 055 612 12 67
Fax 055 612 37 46
info@mf-metallbau.ch

Wir danken der Bauherrschaft

KAISER + ZEHNDER

Alu-Fensterläden
Ab-Zargen
Leichtmetallbau
Pulverbeschichtungen

www.kaiser-zehnder.ch · 8862 Schübelbach

MB ARCHITEKTEN

Schnellmann Lüdi Sanitär

Hämmerli 8, 8855 Wangen
055 440 96 00
info@schnellmannluedi.ch
www.schnellmannluedi.ch

Wir danken der Bauherrschaft

diethelm informatik®

Clevere IT für KMUs & Private

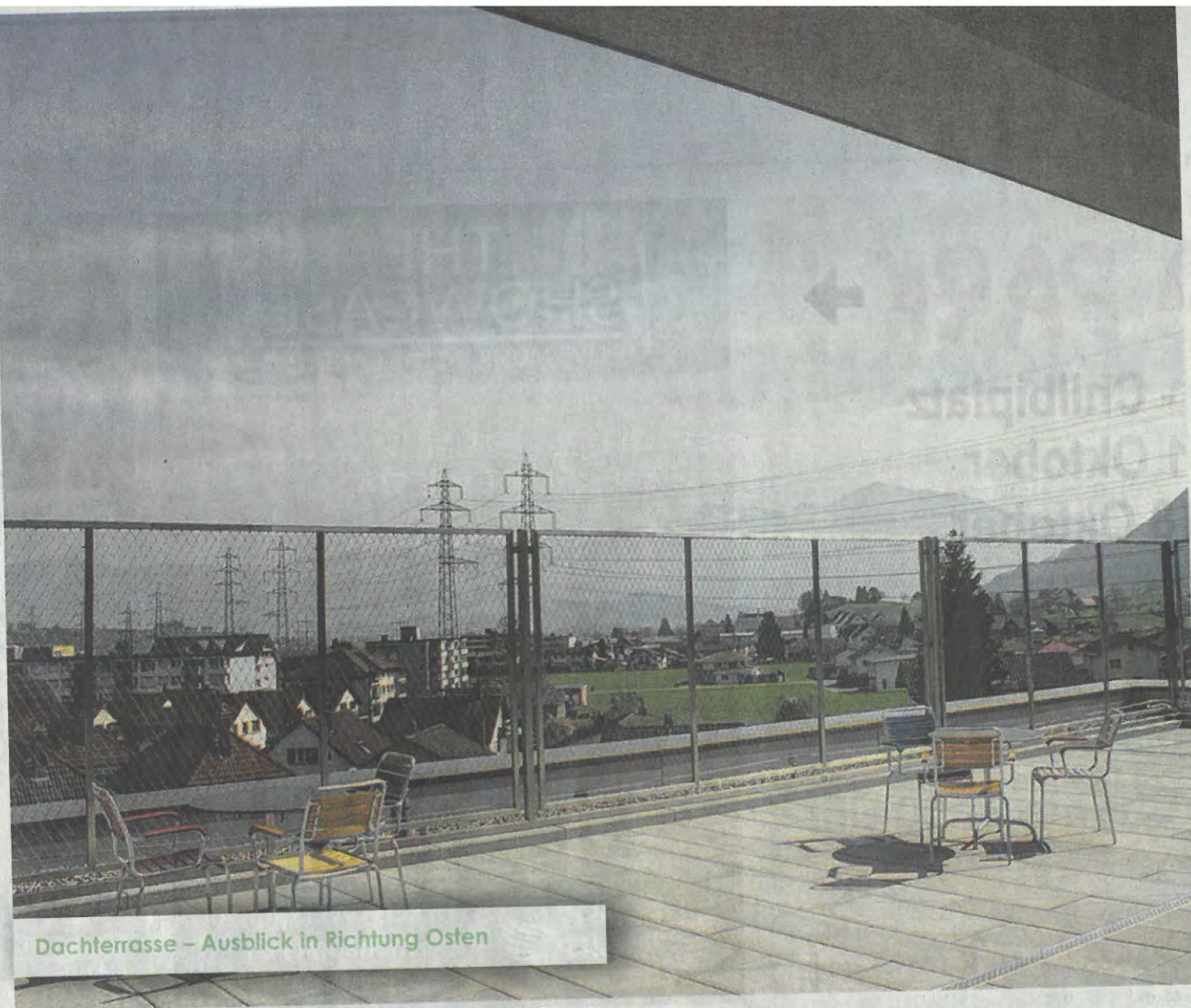
diethelm informatik GmbH
Spielweg 14
8854 Siebnen

Tel. +41 (0)55 440 76 10

zeitig für die Weihnachtsfeierlichkeiten 2019 erstrahlte die Cafeteria in neuem Gewand und die Bewohnerzimmer standen zum Bezug wieder parat.

Gelungener Abschluss trotz Verzögerungen

Somit konnte im November 2019 mit dem Rückbau der letzten Umbauetappe der restlichen 21 Bewohnerzimmer über der neuen Gastküche gestartet werden. Aufgrund der einsetzenden Corona-Pandemie und des damit verbundenen Risikos innerhalb des Bewohnerkreises musste die Bausterminplanung laufend der aktuellen Situation angepasst und somit ausgedehnt werden. Vorausschauend hatte sich die Heimleitung für die Fortsetzung der Umbauarbeiten intensiv eingesetzt und dadurch einiges an zeitlichen Mehraufwendungen akzeptiert. Im gleichen Atemzug wurden durch sämtliche Handwerker die Vorsichtsmassnahmen zu jedem Zeitpunkt strikte eingehalten. Durch die vorgegebene begrenzte Personenzahl wurde der Baubetrieb zeitlich verlängert und folglich konnte die letzte Umbauetappe auf Juni 2020 ebenfalls abgeschlossen werden.



Dachterasse – Ausblick in Richtung Osten

«Im gleichen Atemzug wurden durch sämtliche Handwerker die Vorsichtsmassnahmen zu jedem Zeitpunkt strikte eingehalten.»

In der letzten Umbauetappe wurden zusätzlich die beiden bestehenden Aufzugsanlagen komplett saniert und auf den neuesten technischen Stand gebracht. Nach Abschluss der Umbau- und Instandstellungsarbeiten im Gartenbereich der gesamten Anlage kehrte ab Ende Juli dieses Jahres dann wieder Ruhe in den Alltag des Alters- und Pflegeheimes ein. Es freut uns sehr, dass wir der Bauherrschaft kürzlich ein Wohn- und Pflegezentrum zurückgeben durften, welches nun sowohl aussen wie auch im Innern zeitgemäss in

Erscheinung tritt, technisch den heutigen Anforderungen entspricht und so über viele Jahre allen Nutzern wieder Qualität vermitteln und Freude bereiten kann. Gleichzeitig endet eine äusserst angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und ich bedanke mich dafür bei den Mitgliedern der Baukommission, den Involvierten des Heimbetriebes und den Bewohnern, welche durch die täglichen Bauarbeiten eine zusätzliche Abwechslung miterlebten. Besonderer Dank gilt allen Unternehmen, welche immer motiviert die vielen Neu- und Umbauetappen angegangen sind, sehr flexibel auf höchster Qualität gearbeitet haben und trotz Corona-Pandemie das Endziel nie aus den Augen verloren haben. Durch die umsichtige Arbeitsweise aller am Bau beteiligten Personen kann der Bau unfall- und schadenfrei der Bauherrschaft übergeben werden.
Lachen, 30. September 2020
MB Architekten – Bruno Kälin



Nasszelle im Bewohnerzimmer

GYR AG Metallbau Schlosserei
www.gyrmetailbau.ch

Vielen Dank für den geschätzten Auftrag!

Entdecken Sie für Ihren Garten
Feuersäulen, Blumentöpfe,
Hochbeete usw. in unserem Shop
www.edelmet.ch



Büro	Werkstatt	Tel. 044 687 10 71
Kapellstrasse 15	Kronenstrasse 12	Fax 044 687 10 72
8854 Galgenen	6418 Rothenthurm	f.gyr@gyrmetailbau.ch

WETLI GmbH
ISOLATIONEN
LÜFTUNGSISOLATIONEN
BRANDABSCHOTTUNGEN

Lilienweg 6	Mobile 078 734 51 31
8854 Siebnen	Tel. 055 440 40 63
peter.wetli@bluewin.ch	Fax 055 440 75 53

Küchen • Badmöbel • Schränke • Türen • allgemeine Schreinerarbeiten

Der Schreiner
Ihr Macher

Paul Züger AG
« es hāt no Holz »

Schreinerei • Möbelbau
mit Showroom

Nordring 11 • 8854 Siebnen

besten Dank für die geschätzten Aufträge



A. KISTLER

HEIZUNGEN + SANITÄR AG
8862 SCHÜBELBACH

Tel. 055 440 11 06